

13./V. 1918

13
9

* Die Ausgabe neuer Kohlenkarten, und zwar für das gesamte Versorgungsjahr 1918/19, erfolgt im Bezirk der Stadtgemeinde Berlin am 13. und 14. Mai 1918 durch die Brotkommissionen. Zur Ausgabe gelangen zunächst nur die Hauptkarten, und zwar an Stelle der bisherigen einen Karte zwei getrennte, nämlich Kochkarte und Heizungskarte.

Die allgemeine Kochkarte wird an Stelle der bisher geltenden „Sonderkarte für Wasch- und Küchenszwecke“ auch für die Haushaltungen an Wohnungen mit Zentralheizung ausgegeben. Sonderkarten für gewisse Berufe und Geschäftsräume größeren Umfanges werden erst zum Winter ausgegeben. Personen und Firmen, welche solche Sonderkarten bisher bezogen haben, brauchen einen neuen Antrag nicht zu stellen.

Die Zustellung der Kohlenkarten an die Mieter und zwar auch in Häusern mit Zentralheizung, erfolgt durch die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter, welche verpflichtet sind, am 13. oder 14. Mai die Kohlenkarten bei der zuständigen Brotkommission abzuholen. Nach einmaligem vergeblichen Versuch der Zustellung an den Mieter ist der Hausbesitzer berechtigt, die Abholung der Karten durch den Mieter zu verlangen. Ueber den Empfang der Kohlenkarten hat der Mieter auf besonderer Liste zu quittieren.

Einsprüche können erst nach dem 26. Mai 1918 entgegengenommen werden und sind möglichst schriftlich anzubringen. Das Nähere ergibt die amtliche öffentliche Bekanntmachung, die im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht wird.

Der Sachausschuß der Preisprüfungsstelle Groß-Berlin hat in seiner letzten Sitzung die Richtpreise für Koks zu Zentralheizungszwecken wie folgt festgesetzt:

	April	Mai
Gaskoks, grob	7.00 M.	7.10 M.
Gaskoks, gebrochen	7.20 "	7.30 "
Westfälischer Schmelzkoks	7.60 "	7.60 "
Lichtenberger Schmelzkoks	7.70 "	7.80 "
Niederschlesischer Schmelzkoks	7.60 "	7.70 "
Oberschlesischer Schmelzkoks	7.20 "	7.20 "

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo frei Kessel. Die Erhöhung der Preise für April ist herbeigeführt durch Steigerung der Preise ab Grube und der Frachten. Für Mai ist die Erhöhung durch höhere Arbeitslöhne veranlaßt.